

World Games Team Austria 2017

Katharina SAURWEIN

Klettern/Bouldern

Spitzname: Katha
Geboren am: 11. November 1987
Geburtsort: Innsbruck
Aktiv seit: 1995

Größte Erfolge: Dritter Platz bei der Europameisterschaft 2015

Weitere Karriere-Highlights: Weltcup-sieg 2008 in Moskau

Über die World Games: Die World Games sind ein Großereignis, auf das ich mich besonders freue. Viele Sportarten sind vertreten und der olympische Gedanke steht im Vordergrund.

Mein Sport in einem Wort: einfach genial

Was man über mich außerdem wissen muss: Ich liebe es zu klettern, egal, ob am Felsen oder im Wettkampf. Ich stehe total auf Innendesign und darauf, in der Natur zu sein.

World Games Team Austria 2017

Katharina Saurwein – Klettern Meet Spiderwoman

Mehr als nur eine Abwechslung zum Boulder-Alltag bilden Katharina Saurweins Expeditionen zu den beeindruckendsten Felsformationen am Planeten. Dabei leidet die Innsbruckerin unter Höhenangst.

Es sind die Dynamik, die Koordination und vor allem die Einzigartigkeit, unerschöpfliche Routenvarianten zu wählen, die Katharina Saurwein am Bouldern so faszinieren. Sprünge, Doppeldynamos und Running Starts der Wand entlang machen den Reiz des Kletterns auf Absprunghöhe aus.

Dabei stellt das Kraxln in der Halle nur eine Teilbeschäftigung der 29-Jährigen dar, ihre große Leidenschaft hat die Grande Dame des österreichischen Klettersports in ausgefallenen Felsformationen der Natur gefunden. Mit ihrem Ehemann, dem niederländischen Spitzenkletterer Jorg Verhoeven, bricht Saurwein nun zum berühmten Devils Tower auf, einem kegelförmigen Härtling magmatischen Ursprungs im US-Bundesstaat Wyoming. Davor hatte sie u.a. das natürliche Boulder-Areal der Rocklands in Südafrika, die einschüchternde Dehidral Wall im Yosemite Valley und bizarre Felsnadeln in Tasmanien erkundet. „Diese freistehenden Türme, die zum Teil komplett von Wasser umringt sind, schauen nicht nur eindrucksvoll aus, sondern klettern sich richtig gut.“ Auf ihren Abenteuern werden Katha und Jorg stets von einem Kameramann begleitet, die Expeditionen dann bei Festivals einem Szenepublikum vorgeführt. Ein besonderes Erlebnis bildete das spektakuläre Deep Water Soloing auf Mallorca, einer Art Bouldern auf Klippen über dem offenen Meer. „Du kletterst ohne Seil bis zu 18 Meter hinauf und wenn du herunterfällst, wirst du halt nass“, schmunzelt die Profisportlerin, die eigentlich unter Höhenangst leidet und für das Extrembergsteigen nicht erwärmen kann. „Vielleicht habe ich mir ja deshalb das Bouldern als Disziplin ausgesucht.“

Stimmt wohl nicht ganz, denn die ehemalige Rock-Masters-Siegerin in Arco, dem Wimbledon des Metiers, kommt ursprünglich vom Vorstieg. Das Wettkampfklettern lasse sich übrigens wunderbar mit ihren Abenteuern verbinden, denn auch das Training sei ähnlich. „Solltest du in der Natur aufgrund von Wetter, Felssturz oder Ähnlichem nicht klettern können, probierst du es am nächsten Tag wieder“, erklärt die Innsbruckerin. „Die Herausforderung beim Wettkampfklettern liegt darin, deine Leistung auf den Punkt abzurufen.“

Bei den sommerlichen World Games in Breslau könnte Saurwein nun ihren sportlichen Karrierehöhepunkt erleben, denn die olympische Kletterpremiere 2020 in der Kombination wird ohne sie stattfinden. „Es macht wenig Sinn. Vorstieg habe ich schon ewig nicht mehr gemacht und Speed wäre komplettes Neuland für mich.“ Bald will sich die Innendesign-Studentin ohnehin ganz den Reisen zu den beeindruckendsten Felstürmen am Blauen Planeten widmen. „Nach der Heim-WM 2018 in Innsbruck werde ich das Sportklettern vermutlich nur noch zu Trainingszwecken ausüben.“